

Sehr geehrte Frau Tovar- Luthin,

zu Ihren Fragen:

1. Wie Ihnen bekannt ist, hat sich die FDP Hameln bereits sehr frühzeitig kritisch mit dem Ausbau der Bahnstrecke auseinandergesetzt und auch von Anfang an die Bürgerinitiative unterstützt. Diesem Ansinnen fühle ich mich persönlich sehr verpflichtet und begleite den Prozess intensiv. Ich teile die vorgetragenen kritischen Argumente (Stadtteilung, Lärmschutz, realistische Kostenbewertung, Naturschutz u.s.w.) uneingeschränkt. Natürlich möchte ich auch mehr Güter von der Strasse auf die Schiene, aber dieses muss unter Abwägung aller Faktoren bewertet werden.
Lassen Sie mich persönlich jedoch auch hinzufügen, dass ich es aus verschiedenen Gründen, insbesondere auch aus der derzeitigen Budgetsituation heraus und angesichts einiger ungeklärter rechtlicher Aspekte, für höchst unwahrscheinlich halte, dass es zu einer Realisierung der Trasse kommt.
2. Durch die relativ umfangreiche Berichterstattung gibt es sicherlich eine, im Vergleich zu anderen Planungen, überdurchschnittlich gute Informationslage. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass sich viele Mitbürger erst bei einer direkten persönlichen Betroffenheit wirklich informieren.
3. Im Rahmen der üblichen gesetzlichen Mitwirkungsmöglichkeiten. Darüber hinaus natürlich durch politischen Druck, der u.a. durch die regionalen Abgeordneten erfolgt. Im Falle eines Mandats würde ich mich hierfür selbstverständlich besonders stark einsetzen.
4. Erhebliche Auswirkungen, die im Gesamtumfang jedoch von vielen endgültigen Baubeschlüssen abhängen, z.B. Untertunnelungen, Lärmschutz, Tempobeschränkungen, Transportvolumen etc.
Ich halte es für unseriös und spekulativ auf der derzeitigen Daten- und Faktenbasis Aussagen zu treffen.
5. Ich werde zunächst für alle Beteiligten, insbesondere auch die interessierten Bürger der Region, größtmögliche Transparenz herstellen und dann alle Argumente fair und vorurteilsfrei bewerten, dabei wird mein besonderes Augenmerk darauf liegen, die spezifischen, regionalen Faktoren (z.B. Tourismus, Stadtentwicklung, ökonomische Vorteile usw.) realistisch in die Bewertung einfließen zu lassen.

Mit besten Grüßen

Ihr
Klaus-Peter Wennemann